

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 30

Artikel: Zuviel verlangt?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Dachbudenplausch»

Die so benannte LP SOLP-340 aus der Elite Record Serie enthält Originalaufnahmen aus der gleichnamigen Sendereihe des Schweizer Fernsehens, nämlich 14 Lieder, vorgetragen von den Dachkammersängern Dieter Wiesmann, Rolf Bürl, Pins Fleischmann und Jürg Wiesmann. Bei den Liedern handelt es sich zumeist um Volksweisen aus verschiedenen Breiten.

Eine gute Platte zur musikalischen Unterhaltung häuslicher Pläusche.

Diskus Platter

Optimismus

«Wohi gohsch i d Ferie?»

«Weiß noni – ha bi fümf Wettbewerb mitgmacht.» Boris

Einst und Jetzt

Früher hörte der Mensch aus seinem Innern die Stimme des Gewissens, jetzt den Taschen-Radio. HG

Der introvertierte Igel

Ein Igel
In seiner Stachelhaut
Wollte niemandem weh tun.
Er zog seine Haut
Verkehrt herum an.
Da,
Ohne Waffe,
Ward er von jedem
Achtlos gestoßen,
Und die Stacheln stachen
In sein eigenes Fleisch.
Schließlich
– An innerer Verblutung –
Starb er.

Gott hab ihn selig,
Den Braven!

Theodor Weissenborn

Der Polarforscher Scott

wandte sich an den Premierminister Lloyd George, er möge ihm doch bei der nächsten Expedition behilflich sein. Lloyd George verwies ihn an einen reichen Großgrundbesitzer.

«Haben Sie bei ihm Erfolg gehabt?» fragte er Scott gelegentlich.

«Er hat mir tausend Pfund gegeben», berichtete Scott, «ist aber bereit, mir fünfzigtausend zu geben, wenn Sie mich begleiten, und eine Million, wenn ich Sie am Nordpol lasse.» *

Zuviel verlangt?

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Veranstalter volkstümlicher Darbietungen volkstümlich nicht mit volksdümlich verwechseln. fis

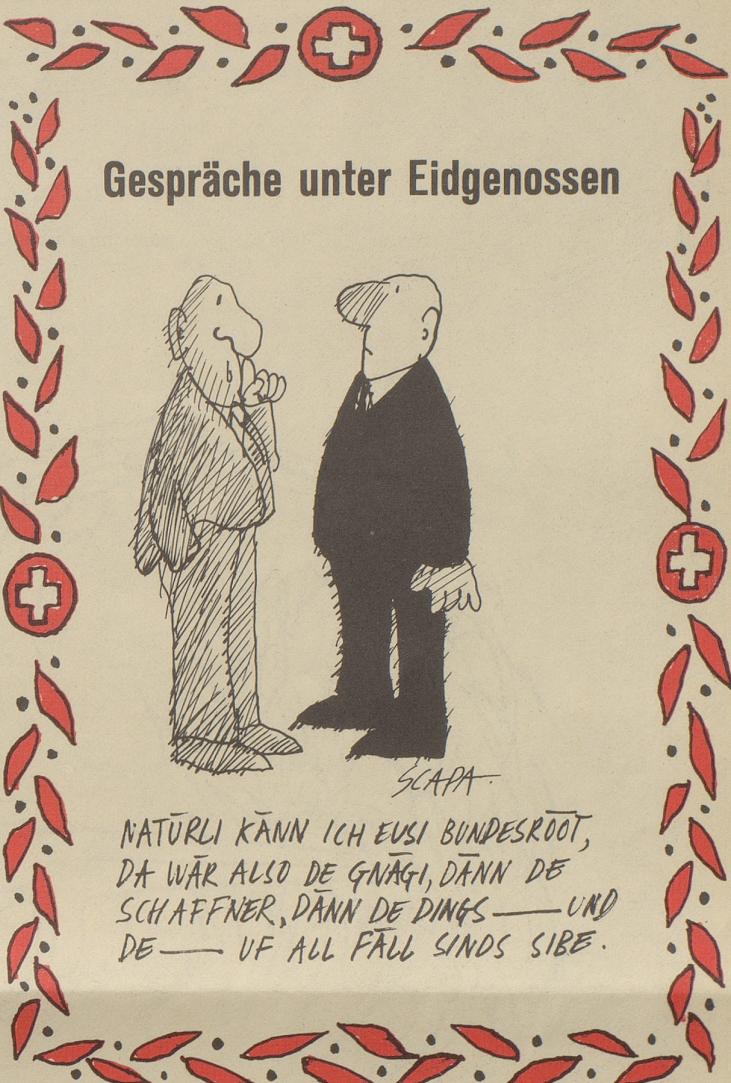
Ein sehr frommer Mann

ist Freitag auf Reisen. Vor einem Wirtshaus wird aufgeschnittener Schinken verkauft; der Reisende ist sehr hungrig, der Schinken sehr einladend. Nach langem Kampf zwischen seinem Gewissen und seinem Hunger, kauft der Reisende vom Schinken und führt ihn bereits zum Mund. «Soll ich? Soll ich nicht?» fragt er sich, den Schinken schon zwischen den Lippen. Unterdessen ist ein Gewitter aufgezogen und als er eben in den Schinken beißen will, droht der erste Donnerschlag. Da läßt er den Schinken fallen, schaut mißbilligend zum Himmel und sagt: «Man wird doch noch fragen dürfen!» *

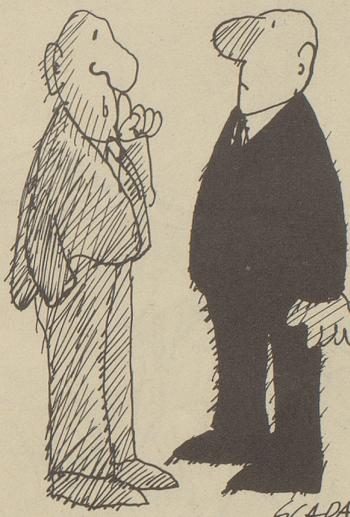
Lieber Nebi!

Ich bin einer Deiner begeisterten Anhänger und glaube, daß mit «Nebi-Geist» viel Ärger vermieden werden könnte. Was ich unter «Nebi-Geist» verstehe, soll Dir die kleine Geschichte zeigen, die ich kürzlich in Zürich erlebt habe:

An einem Werktag, abends kurz nach fünf, wartet eine junge Dame an einer sehr verkehrsreichen Kreuzung auf das grüne Licht. Endlich grün! Die Dame möchte nach links abschwenken, gerät etwas zu weit links – und schon passiert das Malheur! Trotz brüskem Bremsen rammt sie ein korrekt entgegenkommendes Auto. Ein älterer Herr steigt aus, die junge Dame steigt –



Gespräche unter Eidgenossen



SCAPA

NATÜRLI KÄNN ICH EVSI BUNDESROOT,
DA WÄR ALSO DE GNÄGI, DÄNN DE
SCHAFFNER, DÄNN DE DINGS — UND
DE — UF ALL FÄLL SINDS SIBE.

Apropos!

Nicht alle Grosshanse sind groß genug, um einzusehen, daß sie klein sind.

*

Solang es keine Gerechtigkeit gibt, müssen wir mit der Justiz vorlieb nehmen.

TK

Dies und das

Dies gelesen: «Schweizer Ferienstunden sind länger.»

Und *das* gedacht: Hoffentlich kommen sie dem Feriengast nicht nur so vor ... Kobold



von
Dr. A. Wander AG
Bern



68.30